

„Schön, wenn dein Name zum Anfeuern gerufen wird“

LEICHTATHLETIK: 416 Läufer erreichen im 30. Kalmit-Berglauf das Ziel auf dem 673 Meter hoch gelegenen Gipfel im Pfälzerwald. Und die haben einiges zu erzählen, vom zu schnellen Loslaufen, vom Anfeuern, von der Anziehungskraft des Berglaufs und sogar vom Radsport.

VON DENNIS BACHMANN

MAIKAMMER. Starke sportliche Leistungen, bestes Laufwetter, mehr Teilnehmer als 2023, nahezu reibungslose Organisation: Auch in seiner 30. Ausgabe hat der Kalmit-Berglauf des TV Maikammer über 8,3 Kilometer und 505 Höhenmeter nichts von seiner Anziehungskraft eingebüßt.

„Das Drumherum stand deutlich stärker im Vordergrund als der Lauf an sich, da ich stärker in der Organisation eingebunden war. Ich habe mich bewusst viel mit anderen Läufern unterhalten“, erklärte Lennart Nies, sportliches Aushängeschild des Ausrichters. Was haben sie für Kritikpunkte? Was könnte man verbessern? Später hat er die Siegerehrung mitorganisiert, sie lief reibungslos. Alles andere auch? Christoph Seibel, der nach seiner Premiere im vergangenen Jahr zum zweiten Mal die Cheforganisation innehatte, bekam viel positives Feedback. „Natürlich, perfekt läuft es nie. Es gibt immer was zu verbessern. Aber im Großen und Ganzen bin ich sehr zufrieden.“

416 Zieleinläufer waren 38 mehr als im Vorjahr. Vierter: Lennart Nies. „Durch meine anderen Aufgaben habe ich nicht so die Routinen wie sonst gemacht. Dass in der Wertung nach vorne nichts mehr gehen würde, war ja vorher schon klar“, so Nies, der jedoch nur eine Sekunde mehr als 2023 benötigte, damals Dritter und heuer

Vierter wurde. Das sportliche Niveau: extrem stark. Leander Fink (TV Alzey) gewann mit knapp einer Minute Vorsprung vor Triathlet Jakob Breinlinger (Team Nikar Heidelberg) und Tim Könnel (TuS Heltersberg). Damit gewann Fink den Pfälzer Berglaufpokal vor Nies und dem ehemaligen Seriensieger Jonas Lehmann (TuS Heltersberg). Der wurde am Samstag Achter hinter Alexander Tarlton (RV Queidersbach). „Ich bin hier schon unzählige Male mit dem Rad hochgefahren und konnte mir meine Kräfte daher sehr gut einteilen“, so der 24-jährige gebürtige Londoner. Als Radsportler kam er ans Heinrich-Heine-Gymnasium nach Kaiserslautern, wurde zweimal deutscher Bergmeister bei den Junioren. Seine aktive Karriere hat er, nachdem er bis 2022 im drittklassigen Continental-Team Lotto Kern-Haus und zuletzt für das Bellheimer Elite-Amateur-Team Bellheimer Silberpils gefahren war, beendet und nimmt mittlerweile gelegentlich an Volksläufen teil. „Die Sturzgefahr, der Zeitaufwand und der Leistungsdruck, den ich im Radsport verspüre, ist beim Laufen deutlich geringer“, so Tarlton. „Gegen Schluss hatte ich dann meinen Rhythmus gefunden. Vorher hatte ich mit der kalten Luft zu kämpfen“, sprach Tarlton stellvertretend für manchen Läufer.

Keine Probleme mit dem Wetter hatte Siegerin Charlotte Baßler (TV Mußbach/Karlsruher Lemminge). Die

in Diedesfeld groß gewordene Baßler war nach 39:39 Minuten im Ziel, dreieinhalb Minuten eher als im Vorjahr. „Ich hatte von Anfang an gar keinen Überblick über die gesamte Rennsituation. Ich habe mal gesehen, dass da eine kommt. Die war dann aber irgendwann wieder weg“, so Baßler, die Lara Eckhardt (LAC Frankenthal) um über eine Minute distanzierte. Die 25-jährige Biologielaborantin aus Heidelberg, im Pfälzer Berglaufpokal Zweite hinter Simone Raatz (ASC Darmstadt) und vor Natascha Hartl (LG Rülzheim), zeigte sich voll zufrieden: „Ich wollte die Platzierung für den Berglaufpokal sichern, und das hat geklappt.“ Und das Rennen an sich? „Es war richtig hart, auch weil ich etwas zu schnell losgelaufen bin. Nach zwei Kilometern habe ich die Erste dann abreißen lassen, weil ich wusste, dass ich das Tempo nicht halten kann.“

Nach der ausführlichen Siegerehrung, neben der Tageswertung wurden auch alle Platzierten des Berglaufpokals geehrt, war Lennart Nies ebenfalls vollends zufrieden: „Ich habe mich besonders auf den Lauf gefreut, auch weil es sehr schön ist, wenn an verschiedenen Stellen der Strecke dein Name zum Anfeuern gerufen wird. Dass auch Teilnehmer von weiter weg hierherkommen, zeigt, dass der Kalmit-Berglauf überregional Leute anzieht. Wir alle sind mit dem Tag sehr zufrieden.“



Gut gelaunt und schnell: Tina Grimm vom TV Maikammer erreicht als dritte Frau das Ziel.

FOTO: MEHN